

Edith Binder

**Nasenbeschwerden bei Babys
und Kleinkindern natürlich
behandeln**



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	2
Säuglingszeit	4
Schnupfen	6
Husten, akute Bronchitis	7
Fieber, fieberhafte Infekte	9
Kleinkindzeit	11
Fieberhafte Infekte	13
Schnupfen	15
Halsschmerzen	18
Ohrenschmerzen.....	20
Husten, akute Bronchitis	23
Pseudokrupp.....	25
Keuchhusten.....	27
Mandelentzündung (Angina).....	29
Über die Dosierung	32
Quellenangabe.....	33

Vorwort

Liebe Eltern,

manchmal erkranken sich Kinder ganz plötzlich. Morgens noch in den Kindergarten gebracht, mittags liegen sie schon quengelnd auf der Couch und verweigern das Mittagessen mit roten Bäckchen und fiebrigem Gemüt. Jeder kennt diese Situation.

Häufig treten solche Fälle am Wochenende abends auf, wenn man nicht weiß, wohin mit dem kranken Kind. Damit Sie sicherer in dem Umgang mit Ihrer homöopathischen Hausapotheke werden, haben wir Ihnen diese Broschüre zusammengestellt. Es gibt Ihnen grundlegende Informationen zu typischen Krankheitsbildern des Kindesalters, soweit diese im häuslichen Rahmen der Selbstmedikation behandelbar sind. Dabei haben wir uns diesmal auf die Erkältungsbeschwerden konzentriert.

Die Homöopathie ist ein Therapiesystem, das sich in besonderer Weise für die Anwendung bei Kleinkindern eignet. Sie ist weitgehend ungefährlich, da nebenwirkungsfrei; sie ist wirksam bei akuten Erkrankungen wie auch bei chronischen Zuständen. Bereits Johann Wolfgang von Goethe ließ sich seinerzeit ebenso homöopathisch behandeln wie in heutigen Tagen etwa die britische Königsfamilie. Wir befinden uns also in guter Gesellschaft, wenn wir den Heilerfolgen der Homöopathie vertrauen.

Besonders bei Kindern ist es wichtig, den Organismus bei Erkrankungen oder Beschwerden nicht mit Nebenwirkungen medizinischer Therapien zu belasten, sondern ihn mit einer ganzheitlichen Therapie in seiner Selbstheilung zu unterstützen.

Bei Beschwerden, die langanhaltend und unklar sind, sollten Sie immer einen Kinderarzt aufsuchen.

Wir wünschen Ihnen und Ihrem Baby beste Gesundheit und alles Gute!

Ihre Edith Binder

(gelernte Heilpraktikerin für Kinderheilkunde)

Säuglingszeit

Um dem Neugeborenen zu helfen, gut auf der Erde anzukommen, sollten Sie als die Eltern die Eindrücke, die das Kind im Mutterleib erhalten hat, behutsam aufgreifen. Welche Eindrücke sind dies?

- Der Säugling ist die gleichmäßige Wärme und Dunkelheit im körperwarmen Uterus der Mutter gewohnt.
- Die Wände der Gebärmutter geben Halt, durch das Fruchtwasser herrscht Schwerelosigkeit.
- Das Kind ist im Uterus umgeben vom Herzschlag der Mutter, von Darmgeräuschen und von Außengeräuschen.
- Die Nabelschnur ernährt das Kind ununterbrochen, die mütterlichen Bewegungen sind Liebkosungen für das Kind, es ist geborgen und sicher im Mutterleib.
- Aber auch Stresssituationen, Belastungen oder zu viele Eindrücke während der Schwangerschaft erlebt das Kind mit.

In den ersten Lebenswochen stehen die Ernährung sowie die Pflege der Wärmehülle und der Sinne im Vordergrund. Das Baby braucht jetzt besonders viel Ruhe und Zuwendung, um auf der Erde

„anzukommen“ und seinen individuellen Rhythmus zu finden:

Gewöhnen Sie Ihr Kind und seine Sinnesorgane langsam an die Umwelt mit ihren vielen Eindrücken von Licht, Lärm und Gerüchen.

Machen Sie deshalb erst nach zwei bis drei Wochen Spaziergänge, in

möglichst ruhiger Umgebung. Auch das Stillen des Kindes sollte in größtmöglicher Ruhe geschehen, ohne begleitenden Medienkonsum. Das Stillen selbst kann übrigens als langfristige Gesundheitsvorsorge gesehen werden, da es das Immunsystem stärkt. Allergien durch Muttermilch sind selten, da sie keine künstlichen Zusatzstoffe enthält. Ihr Kind entwickelt also gleich ein natürliches Empfinden für „gute“, naturbelassene Nahrung. Ein weiterer Pluspunkt des Stillens: Gestillte Kinder genießen die intensive Zuwendung der Mutter sehr.

Für die Pflege der Wärmehülle können Sie Ihr Kind mit Malvenöl einreiben. Das Öl durchwärmt sanft und hilft bei nervöser Erschöpfung. Auch warme Kleidung aus Wolle und ein dünnes Mützchen, das den im Verhältnis zum Körper großen Kopf bedeckt, wärmen das Kind. Das Neugeborene muss sich im ersten Lebensjahr mit Hilfe all seiner Sinne mit der neuen Umgebung auseinandersetzen – und es darf auch krank sein! Aber es braucht dabei Ihre Zuwendung und ruhige Begleitung, eventuell auch die eines Arztes.

Naturarzneimittel sind eine große Hilfe und lassen das Kind gestärkt aus einer Erkrankung hervorgehen.

Bei ausgeprägten, regelmäßigen Schreiattacken durch Blähungen helfen Carum carvi Kinderzäpfchen. Sie enthalten bewährte verdauungsfördernde Heilpflanzen wie Kümmel und Kamille. Verabreichen Sie das halbe Zäpfchen am frühen Nachmittag, also möglichst vor Beginn der „Schreistunden“. Die Gabe sollte konsequent über eine Woche erfolgen, damit sich der Organismus des

Kindes umstellen kann. Bei starker Blähungsneigung können Sie zusätzlich Nicotiana comp., Globuli velati geben. Diese Komposition wirkt harmonisierend auf die glatte Muskulatur und lindert so Krampfstände des Magen-Darm-Traktes.

Schnupfen

Schnupfen ist meist die Folge einer Unterkühlung oder Erschöpfung, oft ist er Vorbote eines grippalen Infektes und sollte gut ausheilen dürfen. Er ist vor allem für Säuglinge eine unangenehme und den Allgemeinzustand stark beeinträchtigende Erkrankung. Da das Baby mit verstopfter Nase nicht gleichzeitig trinken und normal atmen kann, ist seine Nahrungsaufnahme zumindest erheblich erschwert. Geben Sie Ihrem Kind mehrmals täglich einige Tropfen einer 0,9%igen Kochsalzlösung (in Apotheken erhältlich; oder 1 Teelöffel Kochsalz in ½ Liter Wasser auflösen) in jedes Nasenloch. Die Kochsalzlösung wirkt abschwellend und befeuchtend auf die Nasenschleimhaut. Anschließend reiben Sie die Nasenflügel sowie den Nasenrand mit Nasenbalsam ein, der speziell für Säuglinge und Kleinkinder entwickelt wurde und keine ätherischen Öle enthält. Die Komposition des Balsams wirkt Entzündungsprozessen entgegen und befreit die Nase. Innerlich können Sie die Heilung durch die Gabe von Agropyron Globuli velati unterstützen. Mithilfe von Quecke und Löwenzahn regulieren die Globuli velati übersteigerte Flüssigkeits- und Absonderungsprozesse. Das potenzierte Mineral Zinnober normalisiert Lymphstauungen und Entzündungen. Agropyron Globuli

velati helfen auch bei zähem, festsitzendem Schnupfen. Gönnen Sie Ihrem Kind mehr Verschnaufpausen als sonst beim Trinken. Ein kleines Kissen unter dem Kopfteil der Matratze erhöht den Kopf und erleichtert dem liegenden Kind die Atmung. Legen Sie Ihr Kind nicht auf den Bauch.

Husten, akute Bronchitis

Ursachen

Akuter Husten wird meist durch eine Erkältungskrankheit mit Entzündung der Atemwege durch Viren oder Bakterien ausgelöst. Petasites comp., Globuli velati erleichtern das Abhusten. Ein Brustwickel mit Lavendelöl 10% hilft, den Husten zu lösen, beruhigt, entkrampft und ist daher besonders zur Nacht gut geeignet. Ein Honig- oder Bienenwachswickel wirkt zusätzlich entzündungshemmend. Honigwickel können Sie selbst zu Hause zubereiten, Bienenwachswickel erhalten Sie in der Apotheke. Wie bei Schnupfen, erleichtert auch bei Husten das Hochlagern, Luftbefeuchten und ein Fencheltee mit ein paar Blättchen Thymian die Atmung. Tierische Milchprodukte fördern die Verschleimung. Reduzieren Sie deshalb die Kuhmilch in der Nahrung, solange der Husten akut ist.

Brustwickel mit Lavendelöl 10%

Anwendungsmöglichkeit: Beruhigend und entkrampfend bei Husten und Bronchitis.

Vorgehensweise: Tränken Sie ein Baumwolltuch in Brustgröße tropfenweise mit 5 bis 30 Tropfen Lavendelöl 10% – je nach Alter des Kindes. Anschließend schlagen Sie das Tuch in Klarsichtfolie ein und erwärmen es auf der Heizung oder zwischen zwei Wärmflaschen. Entfernen Sie die Folie und legen Sie das warme Tuch auf die Brust. Umwickeln Sie anschließend den Brustkorb mit einem breiteren, nicht zu dicken Wollschal und fixieren Sie den Wickel mit einem Heftpflaster. Für das Neugeborene reichen 5 Tropfen Öl! Hier genügt es, wenn Sie das Tuch auf seine Brust legen. Unter dem Wollhemdchen hält es von alleine. Menge an verwendetem Öl: Neugeborenes: 5 Tropfen Öl, Säugling: 10 Tropfen Öl, Kleinkind: 20 Tropfen Öl. Ein Brustwickel sollte wenigstens eine halbe Stunde lang am Körper bleiben, kann aber auch über die ganze Nacht hinweg getragen werden.

Honigwickel

Anwendungsmöglichkeit: Lösend, entkrampfend, entzündungshemmend.

Vorgehensweise: Streichen Sie 1 – 3 Esslöffel Honig (biologische Qualität) auf ein vorgewärmtes Tuch, legen Sie dieses auf die Brust des Kindes und umwickeln Sie den Brustkorb mit einem etwas

breiteren Tuch aus Wolle oder Baumwolle. Schließen Sie das Tuch mit einem Heftpflaster. Der Wickel sollte die Nacht über aufgelegt bleiben. Am Morgen waschen Sie das Kind mit warmem Wasser gut ab. Bei Kindern ab 2 Jahren können Sie die Brust anschließend mit Plantago Bronchialbalsam einreiben.

Achtung! Wenn Säuglinge an Husten erkranken, sollten Sie nicht lange warten, sondern spätestens nach drei bis vier Tagen – oder wenn Fieber hinzukommt – zum Kinderarzt gehen. Bei einem Baby kann sich aus einer Bronchitis rascher eine Lungenentzündung entwickeln als beim Erwachsenen, da das Immunsystem des Säuglings noch nicht ausgereift ist. Dauerhusten kann, wenn auch in seltenen Fällen, ein Hinweis auf Mukoviszidose oder eine Allergie sein und muss ärztlich untersucht werden.

Fieber, fieberhafte Infekte

Ursachen

Fieber entsteht bei der Auseinandersetzung mit verschiedenen Krankheiten und gehört zum Kind sein wie die Schramme am Knie (nicht aber beim Neugeborenen, d.h. in den ersten 8 Lebenswochen!). Um das Fieber richtig zu beurteilen, ist es wichtig, dass Sie den Allgemeinzustand Ihres Kindes sorgfältig beobachten. Es gibt Kinder, die auch bei hohen Körpertemperaturen wenig beeinträchtigt sind. Andererseits kann sich ein Kind auch mit nur geringfügig erhöhter Temperatur sehr krank fühlen. Hier ist Ihre persönliche Erfahrung

entscheidend. Beim ersten Kind suchen Eltern häufiger den Arzt auf, weil sie eine Fiebererkrankung noch nicht richtig einschätzen können. Grundsätzlich gilt: Je jünger das Kind, desto früher sollten Sie, vor allem im ersten halben Lebensjahr, Rat einholen.

Fieber beunruhigt die Eltern kleiner Kinder meist. Dabei reichen physikalische Maßnahmen zur Fiebersenkung oftmals aus. Ein Arzt, der mit Naturarzneimitteln arbeitet, wird Sie entsprechend begleiten können. Da das fiebernde Kind viel zu trinken braucht, bieten Sie ihm zwischen den Mahlzeiten zusätzlich Fencheltee an. Lassen Sie Ihr Kind während des Fiebers und zwei Tage danach im Haus. Steigt das Fieber über 39°C, können Sie dem Kind je eine Zitronenscheibe auf die Fußsohlen legen und Söckchen drüberziehen. Voraussetzung ist, dass das Kind warme Füßchen hat. Nach einer halben Stunde erneuern Sie die Zitronen. Bei Kindern, die älter als 6 Monate sind, können Sie auch Wadenwickel anlegen. Auch ein Einlauf senkt die Temperatur auf gute Weise, sollte aber höchstens zweimal am Tag durchgeführt werden. Bei fieberhaften grippalen Infekten können Sie Aconitum/China comp., Suppositorien für Kinder geben.

Kleinkindzeit

Das Kleinkindalter ist die Phase zwischen der Säuglingszeit und dem Zahnwechsel. Das Kind ahmt jetzt Tätigkeiten nach, die die Menschen in seiner Umgebung vorleben. Es erlebt die Welt als „gut“. Das Nachahmen des sinnvollen Tuns des Erwachsenen und die Eindrücke über die Sinneswahrnehmung wirken tief in den kindlichen Organismus hinein, bis hin zur Organreifung. In dieser Phase entsteht eine Grundlage für lebenslange Gesundheit. Zuerst kann das Kind allerdings häufig erkältet sein und diverse Infektions- und Kinderkrankheiten durchmachen. Die Kinderkrankheiten haben dabei eine wichtige Aufgabe: Sie unterstützen das Kind darin, seinen Körper ganz zu durchdringen und an die eigenen Bedürfnisse anzupassen. Nehmen Sie sich Zeit, wenn Ihr Kind krank ist. Kleine Geschichten und Hinwendung sind seelische Nahrung für Ihr Kind und wirken gesundend. Zudem helfen ihm rhythmische und strukturierte Tagesabläufe.

Infektanfälligkeit und Rekonvaleszenz

Immer wieder berichten Eltern, dass ihre Kinder, wenn sie gerade in den Kindergarten gekommen sind, ständig Schnupfen und Husten „mit nach Hause bringen“. Dabei handelt es sich um ein ganz normales Phänomen, das sogar für die Entwicklung des Kindes notwendig ist. Das Immunsystem des Kindes muss lernen, sich mit den Erkrankungen in seiner Umwelt aktiv auseinanderzusetzen. Nur

so kann es eigene Abwehrkräfte ausbilden. Meist sind die Lebenskräfte des Kindes danach deutlich gestärkt! Zusätzlich können Ereignisse, die das Kleinkind besonders fordern, zum Beispiel ein Fest, ein Besuch oder seelische Überforderungen, Auslöser für Erkrankungen sein. Nach mehreren rasch hintereinander aufgetretenen Erkältungskrankheiten, nach grippalen Infekten oder einer schwereren Krankheit (z.B. Masern, Lungenentzündung, Salmonelleninfektion) zeigen sich viele Kinder in der Genesungsphase, der Rekonvaleszenz, appetitlos und blass: Sie sind zwar nicht mehr akut krank, aber auch noch lange nicht gesund. Es kann sein, dass in dieser Phase sogar bestimmte Symptome der akuten Krankheit fortbestehen, zum Beispiel ein chronischer Husten im Anschluss an Masern oder Lungenentzündung.

Eltern sollten ihr Kind nicht zu früh und nicht zu stark belasten (Kindergarten). Sie können den Genesungsprozess unterstützen, indem sie besonders intensiv auf eine leichte und gesunde Ernährung achten und den Wärmeorganismus des Kindes unterstützen (Fußbäder, warme Suppe, Lindenblütentee). Einreibungen mit Malvenöl wirken allgemein anregend auf den aufbauenden Stoffwechsel (abends Rücken und Arme und morgens die Beine einreiben). Nach durchstandener Erkrankung kräftigen Prunuseisen, Globuli velati. Bei Anfälligkeit der Atmungsorgane hilft die Einnahme von Roseneisen/Graphit, Globuli velati. Nerven- und Aufbaunahrung unterstützt den Genesungsprozess.

Fieberhafte Infekte

Ursachen

Etwa jeder vierte Besuch beim Kinderarzt erfolgt wegen Fieber. Durch die erhöhte Körpertemperatur ihres Kindes fühlen sich Eltern häufig verunsichert. Fieber ist jedoch ein Helfer, um sich mit Krankheiten und seelisch eingreifenden Erlebnissen aktiv auseinanderzusetzen. Untersuchungen haben gezeigt, dass Viren sich bei höheren Temperaturen deutlich langsamer vermehren und Fieber somit eine positive Rolle bei der Abwehr von Viruserkrankungen spielen kann. Gerade in den letzten Jahren wurden wiederholt Berichte veröffentlicht, die zeigen, dass die Unterdrückung des Fiebers zu einem ungünstigeren Krankheitsverlauf führt. Bei physikalischen Maßnahmen zur Temperatursenkung, zum Beispiel Wadenwickeln, hat man dies bislang nicht beobachtet. Um Fieber richtig zu beurteilen, ist es wichtig, dass Sie den Allgemeinzustand Ihres Kindes sorgfältig beobachten. Es gibt Kinder, die auch bei hohen Körpertemperaturen wenig beeinträchtigt sind. Andererseits kann sich ein Kind auch mit nur geringfügig erhöhter Temperatur sehr krank fühlen. Hier ist Ihre persönliche Erfahrung entscheidend. Beim ersten Kind suchen Eltern eher den Arzt auf, weil sie eine Fiebererkrankung noch nicht richtig einschätzen können.

Wadenwickel

Anwendungsmöglichkeit: Fiebersenkende Wirkung. Nur bei einer Körpertemperatur von mehr als 39 °C anwenden. Zudem müssen die Waden wirklich warm sein. Bei kalten Füßen oder Waden – meist, wenn das Fieber ansteigt – hat ein Wickel keinen Sinn, selbst wenn die Körpertemperatur hoch ist. Vorgehensweise Legen Sie zuerst ein dickes Badehandtuch an das Fußende der Matratze und füllen Sie eine Schüssel mit warmem Zitronenwasser (2 Grad unter der Körpertemperatur). Tauchen Sie zwei Baumwoll- oder Leintücher, die von den Knöcheln bis zu den Knien reichen sollten, in das Wasser und wringen Sie sie dann so gut aus, dass sie nicht mehr tropfen. Wickeln Sie die Tücher vom Knöchel bis zum Knie hoch fest um die Waden (um kalte Zonen zu vermeiden) und unwickeln Sie die Beine anschließend mit einem trockenen Handtuch. Nach etwa 10 Minuten müssen die Wickel erneuert werden, nach 3 Anwendungen legen Sie eine Pause ein. Nach 2 Stunden können Sie die Anwendung wiederholen, wenn die Körpertemperatur noch mehr als 38,5 °C beträgt. Eine weitere Wiederholung der Anwendung sollte erst nach einer längeren Pause durchgeführt werden.

Um den Heilungsverlauf nicht unnötig zu verzögern, sollte das Kind bei Fieber unbedingt Bettruhe einhalten, nach Möglichkeit ohne Musik, Radio und Fernseher. Erzählte Geschichten, Reime, Lieder oder kleine Spiele helfen zu gesunden. Der nach einer Grippe noch lang andauernde Husten oder Schnupfen geht oft auf nicht ausreichende Ruhe während der akuten Krankheit zurück.

Fiebertee

Anwendungsmöglichkeit: Erkältung, Fieber, Reizhusten, Stärkung der Abwehrkraft.

Wirkung: schweißtreibend, immunstimulierend. Vorgehensweise: 1 TL Holunderblüten, 1 TL Lindenblüten, 1 Salbeiblatt mit 1 Liter kochendem Wasser überbrühen und 10 Minuten ziehen lassen. Mit Honig oder Holunderblütensirup süßen. Dosierung 3- bis 5-mal täglich 1 Tasse.

Schnupfen

Ursachen

Schnupfen wird meist durch Viren über Tröpfcheninfektion ausgelöst. Oft ist er der Vorbote eines weiteren Infektes und sollte ausgeheilt und nicht unterdrückt werden. Er ist eine zwar harmlose, aber unangenehme, den Allgemeinzustand beeinträchtigende Erkrankung.

Lassen Sie das Kind die Nase mehrmals gut säubern. Mit Nasenbalsam für Kinder können Sie für eine freiere Atmung sorgen. Dieses Präparat enthält bewusst keine ätherischen Öle, um die empfindlichen Schleimhäute nicht zusätzlich zu reizen. Innerlich unterstützen Agropyron Globuli velati die Heilung. Das Kind benötigt mehr Flüssigkeit als sonst, geben Sie deshalb zusätzlich ungesüßten Tee oder heißen, verdünnten Holunderblütensaft mit etwas Zitrone. Mit Wasser verdünntes ätherisches Fichtennadelöl, in eine dem Kind unzugängliche Schüssel geben, befeuchtet die Luft angenehm.

Folgende homöopathische Mittel können bei Schnupfen und entzündeten Nebenhöhlen die Selbstheilung auf natürliche Weise unterstützen:

ACONITUM wenn das Kind plötzlich von einem Tag auf den anderen mit heftigen Symptomen erkrankt. Auslöser ist trockenes, kaltes Wetter oder Zugluft. Trockene, verstopfte Nase mit wenig Ausfluss. Das Kind hat großen Durst. Womöglich erhöhte Temperatur. Schlimmer nachts.

BELLADONNA bei plötzlich einsetzenden Beschwerden mit erhöhter Temperatur und Hitzegefühl, nachdem der Kopf zu lange feucht oder kalt gewesen ist. Spürt das Blut pochen. Bei Nebenhöhlenentzündung pochender Schmerz. Nasenausfluss eventuell mit Blut vermischt. gerötetes Gesicht. Schlechter durch Bewegung oder Erschütterung. Allgemeine Überempfindlichkeit gegen Sinnesreize.

ALLIUM CEPA bei Niesanfalle. Wässriger und brennender Nasenausfluss, wund machend. Brennende Augen, Augensekrete. Besser an der frischen, kühlen Luft.

EUPHRASIA bei nicht reizender Nasenausfluss, ebenfalls wässrig. Tränen brennend und wund machend. Geschwollene Lider. Empfindlich gegen kalten Wind und Licht.

NUX VOMICA bei Fließschnupfen, trotzdem verstopfte Nase. Schlimmer morgens. Nase juckt und kribbelt. Reizbar. Empfindlich gegen Lärm und Gerüche. Ruhe und Wärme bessern.

DULCAMARA bei dicken, gelblichen Nasenschleim. Ausgelöst durch kaltes, feuchtes Wetter und/oder Durchnässung. Verstopfte Nase. Augen sind entzündet. Wärme bessert.

NATRIUM MURIATICUM wenn der Schnupfen anfangs fließt und die Nase sich nach 2-3 Tagen doch verstopft. Ohne Geruchssinn. Das Kind ist niedergeschlagen, Zuwendung lehnt es jedoch ab. Besser an der frischen Luft.

KALIUM BICHROMICUM bei gelben bis gelbgrünen, zähen Nasenschleim, der in der Nase Pfropfen erzeugt. Klebrige Kruste in der Nase. Druckschmerz an der Nasenwurzel. Besser in feuchten Räumen mit Wasserdampf.

PULSATILLA bei ausgeprägten Weinerlichkeit. Nasenausfluss ist dick und gelblich, aber nicht reizend. Das Kind hat keinen Durst. Nach dem Essen Verschlechterung. Kalte Getränke bessern.

HEPAR SULFURIS bei Erkältung durch Zugluft. Gelbliches, übelriechendes Nasensekret. Wunde Nasenlöcher. Verschlechterung durch Kälte, besser durch Wärme und feuchtwarme Luft.

MERCURIUS bei zähen, übelriechenden Nasensekret. Rote, wunde Nasenlöcher und geschwollene Nasenknochen. Stark vermehrter Speichelfluss. Die Zunge fühlt sich geschwollen an.

CINNABARIS beim Druck an der Nasenwurzel wie von einer schweren Brille. Heftiger Stirnkopfschmerz. Übelriechendes, zähes Nasensekret. Übler Geschmack im Mund. Mund trocken.

Halsschmerzen

Ursachen

Halsschmerzen sind eine häufige Begleiterscheinung von Erkältungen und grippalen Infekten. Sie entstehen durch eine Entzündung von Gaumenmandeln bzw. lymphatischem Gewebe im Rachenraum. Halsschmerzen können Sie gut mit Apis Belladonna Globuli velati behandeln. Die in dem Präparat enthaltenen Zubereitungen aus Tollkirsche (*Atropa belladonna*) und Honigbiene (*Apis mellifica*) sind in potenziertes Form klassische entzündungsüberwindende Substanzen und helfen, die Stoffwechselprozesse im Halsbereich wieder ins Gleichgewicht zu bringen.

Calendula-Essenz mit der entzündungshemmenden Ringelblume (*Calendula officinalis*) ist bei Kindern zur Mundspülung, sofern sie schon Flüssigkeit im Mund bewegen können, unter Aufsicht eines Erwachsenen anwendbar. Bei akuten Halsentzündungen oder solchen

mit starken Schluckbeschwerden lindert ein kühler (kein kalter!) Zitronenhalswickel.

Zitronenhalswickel

Anwendungsmöglichkeit: akute Halsschmerzen. Wirkung: lindernd und abschwellend. Vorgehensweise: den Saft einer ungespritzten Zitrone mit ca. 1/8 l lauwarmem Wasser verdünnen. Der Wickel soll kühl, aber nicht kalt sein. Ein Tuch in das Zitronenwasser tauchen, auswringen, dieses Tuch von vorne, unter Aussparung der Wirbelsäule, auf den Hals legen und mit einem Wollschal, der um den ganzen Hals reicht, befestigen. Den Wickel abnehmen, sobald er warm wird.

Auch hier sind zusätzlich gegebene Getränke wichtiger als das Essen. Milchprodukte möglichst reduzieren, sie regen die Schleimbildung an. Stattdessen Tees, Schlehen- oder Holunderblütensirup geben. Achten Sie darauf, dass das Kind warme Füße hat.

Achtung! Bei länger bestehenden Halsschmerzen oder eitriger Entzündung, vor allem in Verbindung mit Fieber, sollten Sie den Kinderarzt konsultieren.

Ohrenschmerzen

Ursachen

Meist geht den Ohrenschmerzen eine Unterkühlung voraus, oft sind sie aber auch Begleitsymptom einer anderen Erkrankung. Bei kleineren Kindern ist ein erster Hinweis auf Ohrenschmerzen, dass sie schreien, unruhig sind und den Kopf drehen. Größere Kinder fassen sich zusätzlich an die Ohren.

Eine freie Nasenatmung ist die Voraussetzung für eine gute Belüftung des Mittelohrs und damit für eine raschere Heilung. Geben Sie eine 0,9%ige Kochsalzlösung (in Apotheken erhältlich; oder 1 Teelöffel Kochsalz in 0,5 Liter Wasser lösen) mithilfe einer Pipette oder Sprühflasche in die Nase. Die Kochsalzlösung wirkt abschwellend und befeuchtend auf die Nasenschleimhaut. Anschließend tragen Sie mehrmals täglich Nasenbalsam für Kinder auf. Gut wirksam bei beginnenden Ohrenschmerzen ist ein Zwiebelsäckchen und bei anhaltenden Schmerzen (solange sich das Trommelfell nicht geöffnet hat) Aconit Ohrentropfen. Geben Sie das körperwarme Öl direkt in das entzündete Ohr oder träufeln Sie Aconit Ohrentropfen auf einen kleinen Wattebausch, der dauerhaft im Ohr verbleibt und zusätzlich vor Zugluft schützt.

Zwiebel-, oder Salzsäckchen auf die Ohren

Anwendungsmöglichkeit: beginnende Ohrenschmerzen.

Wirkung: lindernd und entzündungshemmend. Vorgehensweise: schneiden Sie eine kleine Zwiebel in feinste Würfel und geben Sie diese in einen dünnen, vorgewärmten Kinder-Baumwollstrumpf. Befestigen Sie das Säckchen mithilfe eines Schals, eines Stirnbandes oder einer dünnen Wollmütze auf und hinter dem schmerzhaften Ohr. Der schmerzlindernde Effekt lässt sich verstärken, wenn Sie eine kleine Kinderwärmflasche, mit nicht zu heißem Wasser gefüllt, auf das Säckchen legen. Mindestens eine halbe Stunde, am besten über Nacht lassen.

Innerlich helfen im akuten Stadium bei Mittelohrentzündung Apis/ Levisticum II, Globuli velati. Silicea comp., Globuli velati wirken ergänzend schmerzlindernd und entzündungshemmend im Kopfbereich.

Mögliche Mittel bei Ohrenschmerzen und Mittelohrentzündung:

BELLADONNA wenn das Kind nach intensiver Hitzeeinwirkung über pochende Ohrenschmerzen klagt. Das Ohr fühlt sich heiß an und ist gerötet. Das Kind wirkt benommen. Schlechter durch Erschütterungen (auch Sprechen) und Bewegungen.

CHAMOMILLA bei unerträglichen Ohrenschmerzen. Das Kind ist reizbar und zornig; es verlangt etwas, das es dann wütend von sich

wirft. Will nicht getröstet oder berührt werden. Ohr und Wange sind rot. Auch im Zusammenhang mit Zahnungsbeschwerden.

ACONITUM wenn das Kind plötzlich auftretende heftige Ohrenscherzen nach Verkühlung bei trockenem, kaltem Wetter oder durch Zugluft aufweist. Schlimmer nachts. Das äußere Ohr ist heiß und gerötet. Gelegentlich mit Fieber.

HEPAR SULPHURIS bei Ohrenscherzen mit eitrigem Ausfluss. Das Kind reagiert auf jede Kälteeinwirkung abweisend. Wärme bessert, das Kind möchte seinen Kopf einhüllen.

PULSATILLA bei Ohrenscherzen infolge einer Erkältung oder nachdem das Kind Kälte und Nässe ausgesetzt gewesen ist. Das Kind erwähnt, aus dem Ohr „wolle etwas heraus“. Es ist weinerlich. Besserung durch Zuwendung und Anteilnahme, auch an frischer Luft.

MERCURIUS bei Ohrenscherzen mit gelblichem, übelriechendem Ohrenausfluss, im Zusammenhang mit einer Erkältung. Übelriechender Schweiß. Vermehrter Speichelfluss mit Mundgeruch. Hält es im Bett nicht aus.

Achtung! Nehmen im Verlauf einer Ohrentzündung die Schmerzen weiter zu oder schreit das Kind unter Schmerzen, ist das Allgemeinbefinden stärker gestört bzw. steigt das Fieber höher als 39°C, sollten Sie den Kinderarzt aufsuchen, um eine Mittelohrentzündung auszuschließen.

Husten, akute Bronchitis

Es hilft für warme Füße zu sorgen, ein Fußbad mit einem wärmenden Zusatz, zum Beispiel ätherischem Fichtennadelöl. Bei trockenem Reizhusten helfen Archangelica comp., Globuli velati, bei verschleimtem Husten. Zubereitungen mit Spitzwegerich, zum Beispiel Bronchi Plantago Globuli velati und Plantago Hustensaft. Sorgen Sie dafür, dass Ihr Kind reichlich trinkt, es unterstützt die Schleimlösung. Geben Sie ihm zum Beispiel einen Hustentee. Eine gute Mischung enthält Spitzwegerich, Thymian und Holunderblüten. Dieser Tee löst den Schleim und erleichtert die Atmung. Kindern ab 2 Jahren können Sie Brust oder Rücken mit Plantago Bronchialbalsam einreiben. Der Balsam enthält neben Spitzwegerich durchwärmendes Bienenwachs und ätherische Öle aus Eukalyptus und Thymian, welche die Atemwege befreien. Am Abend empfiehlt sich ein Honigwickel oder ein Brustwickel mit Lavendelöl. Die Nahrung sollte leicht verdaulich sein und viel Obst und Gemüse enthalten. Die Luft lässt sich mit einer Schale Wasser und einigen Tropfen ätherischem Fichtennadelöl befeuchten.

Mögliche Mittel bei Husten:

PULSATILLA bei Husten, der morgens locker ist, mit reichlicher Schleimabsonderung, abends und nachts jedoch trocken ist. Wenig Durst. Im Freien fühlt sich das Kind besser. Auch Zuwendung und Trost bessern sein Befinden.

BRYONIA bei festsitzender, trockener Reizhusten. Druck gegen die Brust lindert die Brustschmerzen. Trockenheit in Hals und Mund, Das Kind hat großen Durst. Tiefes Einatmen verschlimmert die Symptome.

ACONITUM bei plötzlich auftretender trockener, „bellender“ Husten. Kurzatmigkeit. Ausgelöst durch trockenes, kaltes Wasser oder Zugluft. Die Hustenanfälle beunruhigen das Kind. Sein Hals fühlt sich wie zugeschnürt an. Nächtliche Verschlimmerung der Beschwerden.

HEPAR SULPHURIS wenn der Rachen permanent gereizt ist. Versucht, durch Räuspern und Hüsteln Abhilfe zu verschaffen. Gefühl, als stecke ein Splitter im Hals. Ausgelöst durch trockene, kalte Witterung. Kälte verschlimmert. Das Kind ist empfindlich und reizbar.

DROSERIA wenn das Kind einen krampfartigen, trockenen Husten hat. Die Anfälle folgen kurz hintereinander und enden mit einem Würgereiz. Tiefe, heisere Stimme. Liegen verschlechtert.

IPECACUANHA bei unaufhörlichem heftigem Husten, der dem Kind kaum Zeit zum Atmen lässt. Eventuell Würgen und Erbrechen von Schleim. Schleimrasseln in den Bronchien. Zäher Schleim lässt sich kaum abhusten. Erschöpft, kalter Stirnschweiß.

PHOSPHORUS bei trockenem Husten mit Heiserkeit. Halsschmerzen. Sprechen und Lachen verschlimmern die Beschwerden. Der Hals fühlt sich wund an. Schlechter abends. Besserung durch Schlaf.

RUMEX CRISPUS bei trockenem, quälendem Husten, der das Kind am Schlafen hindert. Es hat ein ständiges Kitzeln im Hals. Ausgelöst durch kalte Luft, die sich verschlimmert durch Berührung der Halsgrube. Das Kind bedeckt Nase und Mund, weil eingeatmete kalte Luft Schmerzen auslöst.

Pseudokrupp

Ursachen

Pseudokrupp entsteht als Folge einer durch Viren bedingten akuten Kehlkopfentzündung und tritt vor allem im Herbst, bei feuchtem und windigem Wetter, auf. Betroffen sind vor allem Kleinkinder zwischen dem dritten und fünften Lebensjahr. Zigarettenqualm, Chemikalienausdünstungen in Wohnräumen oder Luftschadstoffe können die Symptome ebenfalls auslösen. Pseudokrupp beginnt mit einem harten, bellenden Husten, häufig aus dem Schlaf heraus. Die Kinder sind heiser und ängstlich durch Luftnot. Beim Einatmen entsteht ein leichtes Pfeifen (Stridor). Kennen Sie diesen Zustand bereits und treten keine weiteren Symptome wie Atemnot, Unruhe oder verstärkter Stridor auf, können Sie Ihr Kind zu Hause behandeln. Vermitteln Sie ihm Ihre Ruhe und tragen Sie es auf dem Arm. Feuchten Sie die Luft an. Hängen Sie hierzu zum Beispiel einige feuchte Tücher über die Heizkörper oder gehen Sie mit dem Kind zusammen ins Bad und drehen Sie die heiße Dusche auf (nur zur Luftbefeuchtung!). Wichtig: viel trinken, am besten Hustentee! Innerlich helfen dem Kind Larynx/Apis comp., Globuli velati.

Diese Hustenanfälle mit Atemnot sind meistens von der Angst begleitet zu ersticken. Die Angst wiederum führt leicht zu einer weiteren Verkrampfung. Dem erkrankten Kind ist darum schon damit geholfen, wenn die Eltern während der Anfälle die Ruhe bewahren und diese Ruhe auf das Kind übertragen. Die Symptome sind meist in der ersten Nacht am schlimmsten und klingen danach rasch wieder ab.

Achtung! Bessert sich der Zustand nicht oder wird die Atemnot stärker – sichtbar am „Nasenflügeln“, an bläulicher Haut und starkem Einatmen, sichtbar unter den Rippenbögen –, suchen Sie sofort einen Arzt auf. Auch hohes Fieber (39 –40°C oder mehr) und Schluckbeschwerden sind ungewöhnlich und machen ebenfalls einen Arztbesuch erforderlich.

Die wichtigsten Mittel bei Pseudokrupp:

ACONITUM bei plötzlich auftretendem, trockenem, bellendem Husten, ausgelöst nach Aufenthalt in trockenem, kaltem Wind. Innere Unruhe und Angst. Durst.

SPONGIA bei erstickendem, rauem Husten mit ausgeprägter Heiserkeit. Das Kind möchte nicht am Hals berührt werden. Auswurf nur spärlich. Räuspert sich oft. Flachliegen verschlimmert, hochlagern hilft. Anfälle aus dem Schlaf heraus. Essen bessert.

CAUSTICUM bei hohlklingendem Husten. Heisere und tonlose Stimme. Urinabgang beim Husten.

HEPAR SULPHURIS bei rasselndem, würgendem Husten, begleitet von Atemnot. Schleim löst sich nur wenig. Große Kälteempfindlichkeit und Reizbarkeit. Allgemeine Neigung zu Erkältungen. Morgens und gegen Mitternacht schlimmer. Berührungen verschlimmern. Feuchte Wärme bessert.

Keuchhusten

Anhaltender starker Husten oder Husten, der von Atemnot oder von Erbrechen begleitet wird, ist immer ein Grund, unverzüglich den Arzt aufzusuchen. Dabei sollten Eltern allerdings Ruhe bewahren, denn eine ängstliche oder gar panisch reagierende Umgebung wirkt sich auch beunruhigend auf das Kind aus, was wiederum die auftretenden Husten- und Atemnotanfälle verstärken kann.

Auslöser des Keuchhustens sind Bakterien, die etwa durch Anhusten, auch über mehrere Meter hinweg, übertragen werden. Meist tritt er zwischen dem zweiten und dem fünften Lebensjahr auf, aber auch Säuglinge und sogar Erwachsene können noch betroffen sein.

Keuchhusten klingt erst nach etlichen Wochen ganz ab. Zu Beginn ähnelt der Keuchhusten einer Erkältung mit hartem, trockenem Husten. Der im zweiten Stadium auftretende „keuchende“ Husten mit pfeifendem Lufteinziehen kann einhergehen mit Herauswürgen oder Erbrechen von Schleim und mit starker körperlicher Schwäche. Der Kopf kann rot anlaufen, es kann zu Blutungen aus der Nase und/oder in den Augäpfeln kommen. Keuchhusten ist eine schwere und

ansteckende Krankheit, die die Behandlung eines Arztes erfordert, desto dringender, je jünger das Kind ist. Bei Säuglingen tretet statt des Hustenanfalls Atemstillstand ein!

Zur Unterstützung die wichtigsten Mittel bei Keuchhusten:

BELLADONNA bei spastischem Husten noch im Anfangsstadium, besonders nachts auftretend. Rotes Gesicht. Das Kind weint vor dem Anfall und hält sich den Brustkorb fest. Schlimmer durch Licht und Geräusche.

ARNICA bei Neigung zu Blutungen, blutigem Auswurf, Nasenbluten. Rotes Gesicht, heißer Kopf. Anfälle schlimmer vor Mitternacht durch Ärger und Bewegung.

CARBO VEGETABILIS bei anfallartigem Husten, der sich nachts verschlimmert, mit kaltem Schweiß. Verlangen nach kühler, frischer Luft, zufächeln bessert.

COCCUS CACTI bei würgendem Husten mit Schleimrasseln. Schlimmer in stickigen Räumen. Erbrechen von dicklichem Schleim, der fadenziehend aus dem Munde hängt.

IPECACUANHA bei Brechwürgen. Blasses Gesicht, kalter Schweiß. Hörbares Rasseln, aber der Schleim löst sich nicht oder nur schwer. Blutiger Auswurf, Nasenbluten. Das Kind ist nach dem Anfall erschöpft, erholt sich aber rasch wieder.

CUPRUM METALLICUM bei Hustenanfälle mit Atemnot und bläulich verfärbtem Gesicht. Eiskalte Finger. Krämpfe in den Fingern (Einziehen des Daumens) und/oder den Waden- und Fußmuskeln. Große Erschöpfung. Auffällige Besserung durch Trinken von kaltem Wasser.

Wichtiger Hinweis: ein an Keuchhusten erkranktes Kind wird möglicherweise durch Atemnot und erstickungsartige Anfälle ausgelöste (Todes-)Angst empfinden. Es sollte daher auch nachts nicht allein gelassen werden.

Mandelentzündung (Angina)

Entzündungen des Rachens, einhergehend mit Halsschmerzen, Schluckbeschwerden, einem rauhen Hals und einer Rötung der Schleimhaut, gehören zur kalten Jahreszeit fast hinzu wie Frost und Schnee, und nur die robustesten Kinder kommen ganz ohne Erkältungsbeschwerden durchs Jahr. Meist treten die Beschwerden zusammen mit Symptomen wie Husten und Schnupfen auf. Besonders kleinere Kinder sagen aber nicht, wenn sie Halsschmerzen haben. Eltern sollten auf Dinge achten wie eine auffällige Rötung und /oder Schwellung der Mandeln, mit der Halsschmerzen bei Kindern oft einhergehen, oder eine Empfindlichkeit gegenüber bestimmten Nahrungsmitteln wie Fruchtsaft, der auf der Rachenschleimhaut „brennt“. Das Kind sollte von einem Arzt untersucht werden, wenn es Fieber bekommt oder wenn es unter starken Schmerzen,

Schluckbeschwerden und gar Atemnot leidet. Ebenso sollten Eltern bei Eiterbildung und starkem Mundgeruch fachliche Hilfe suchen. Besondere Vorsicht ist bei einer akuten, fieberhaften Mandelentzündung geboten, weil sie unter Umständen zu nicht ungefährlichen Folgekrankheiten führen kann. Hier sollte auf jeden Fall ein Arzt hinzugezogen werden.

Mögliche Mittel bei Mandelentzündung:

ACONITUM bei Halsschmerzen im Anfangsstadium, die plötzlich begonnen haben. Ausgelöst durch trockenes, kaltes Wetter oder durch Zugluft. Das Kind klagt über einen trockenen Hals und hat großen Durst. Es wirkt innerlich unruhig.

BELLADONNA bei plötzlichen, heftigen Halsschmerzen mit Fieber. Stark geröteter Rachen. Das Kind kann nur mit Schmerzen schlucken. Der Hals fühlt sich wie zugeschnürt an. Es hat einen trockenen Mund. Die Zunge weist rote Flecken auf.

APIS MELLIFICA wenn das Kind den Schmerz beschreibt, als im Hals ein Splitter oder eine Gräte wäre. Geschwollener, geröteter Rachen. Das Kind hat keinen Durst, aber kalte Getränke tun ihm dennoch gut.

LACHESIS wenn das Kind über Halsschmerzen auf der linken Seite klagt, die bis zum Ohr ausstrahlen können. Es ist sehr berührungsempfindlich und kann keinen Schal oder engen Kragen

ertragen. Es möchte aus dem warmen Zimmer heraus und nichts Warmes trinken. Besserung an der frischen Luft.

LYCOPODIUM bei rechtsseitigen Halsschmerzen, die nach links ziehen. Trockener Hals, der sich wie zugeschnürt anfühlt.

Schluckbeschwerden, vor allem bei kalten Getränken. Besser bei warmen Getränken, möchte aber nicht im warmen Zimmer sein.

Verschlechterung am Abend.

MERCURIUS wenn das Kind Halsschmerzen mit übelriechendem Atem und übermäßiger Speichelbildung hat. Süßlicher oder metallischer Geschmack im Mund. Mal ist es ihm kalt, mal zu heiß. Geschwollene Lymphdrüsen.

PHYTOLACCA wenn das Kind beim Schlucken zu den Ohren schießende Halsschmerzen hat. Möchte ständig schlucken, um den „Kloß“ im Hals herunterzubekommen. Dunkelrot bis bläulich verfärbter Rachen. Geschwollene Lymphdrüsen. Schlimmer bei kaltem, feuchtem Wetter.

HEPAR SULPHURIS bei einer Halsentzündung mit Eiterbildung. Gefühl eines Splitters oder einer Gräte im Hals. Empfindlichkeit gegen Kälte. Ausgelöst durch trockenes, kaltes Wetter. Das Kind ist reizbar.

Über die Dosierung:

Im Allgemeinen werden die Potenzen D6 und D12 empfohlen. Die D6 sollte man nehmen, wenn man im Umgang mit homöopathischen Mitteln noch gar nicht erfahren ist. Erfahrene Selbstanwender können zur Potenz D12 übergehen. Niedrige Potenzen müssen mehrmals kurz hintereinander eingenommen werden, weil ihre Wirkung schnell nachlässt.

Bei akut ungefährlichen, leichten Beschwerden wie zum Beispiel Schnupfen geben Sie Ihrem Kind das geeignete Mittel in den ersten Stunden jede Stunde einmal, und zwar 3 Kügelchen (Globuli) in der Potenz D6.

Bei schlimmeren Beschwerden, etwa starken Schmerzen, können Sie das Mittel auch viertelstündlich oder sogar in Abständen von 5-10 Minuten geben. Die Besserung sollte dann spätestens nach einer guten halben Stunde zu spüren sein.

Es reicht, wenn Sie 3 Globuli pro Gabe verabreichen. Es ist nicht schlimm, wenn es vier oder fünf Globuli sind, aber sie wirken nicht intensiver als die drei.

Sie könne das Mittel, sobald sich beim Kind eine deutliche Besserung einstellt, absetzen. Die Besserung ist ein Zeichen dafür, dass das Mittel zu wirken begonnen hat. Geben Sie Ihrem Kind ein Mittel, das geholfen hat, nicht „zur Sicherheit“ immer weiter. Denken Sie daran,

dass es eigentlich nicht das Mittel ist, das die Besserung bewirkt, sondern die angefachte Selbstheilungskraft des Körpers.

Impressum

Edith Binder

BINDER MARKETING

Tulpenstr. 12/1

76307 Karlsbad - Langensteinbach

Tel: +49 (0) 7202/937258

Fax: +49 (0) 7202/938583

E-Mail: kontakt@nasensauger-info.de

Webseite: www.olaf-nasensauger.de

Geschäftsinhaber: Edith Binder

Rechtsform: Einzelunternehmen

Ust.-IdNr: DE814527636

WEEE-Reg.-Nr. DE 48731270

Copyright: 2017

Quellenangabe:

Anton Curic: Homöopathie für Kinder

Erkältungsbeschwerden WALA Arzneimittel

Dr. Herman Leduc: Kranke Kinder homöopathisch behandeln